

1.1 AUG. 1901

Sechster Jahresbericht

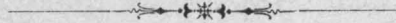
des

Dr. Hoch'schen Conservatoriums

zu

Frankfurt am Main.

Ausgegeben am Schlusse des Schuljahres 1883/84.



x F

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelman n.

1884.

Mus 471/500

N₁

Die Ansichten über die Conservatorien und ihre Bedeutung für die musikalische Erziehung sind getheilt. Es gibt entschiedene Gegner dieser Anstalten, welche behaupten, dass in denselben keine Individualität berücksichtigt, nur eine Massenabrichtung erzielt und musikalisches Proletariat grossgezogen werde. Andere lassen die Conservatorien wohl als Nothbehelf, aber auch nur als solchen, für unermittelte Kunstjünger gelten, welche nicht im Stande sind, sich Privatunterricht bei guten Lehrern zu verschaffen. Wieder andere sind wohl geneigt, das gemeinsame Musizieren in Ensemble-, Orchester- und Chorklassen als fördernd anzuerkennen, während im Uebrigen der Privatunterricht für die individuelle Ausbildung, für das Herausarbeiten der künstlerischen Eigenart vorzuziehen sei.

Der Werth eines gediegenen Privatunterrichts soll an dieser Stelle um so weniger bestritten werden, als in hiesiger Stadt höchst verdienstvolle Musiklehrer wirken, welche ihrer Aufgabe vollauf gerecht werden. Dass neben den Berufenen aber sehr viel andere unterrichten, denen zum Lehramt jede Qualifikation fehlt, davon geben die Aufnahmeprüfungen der Conservatorien allerorten ein wahrhaft erschreckendes Bild. Unter zehn Prüfungen sind neun, welche bei allem Talent und trotz jahrelangen Unterrichts so schlecht vorbereitet sind, dass vom Elementaren an nachgeholt und lange Zeit auf die Ausmerzung übler Angewohnheiten, sowie auf die Ausfüllung klaffender Lücken verwandt werden muss, ehe an ein Weitergehen zu denken ist. In den meisten Fällen wäre es besser gewesen, die Schüler hätten vorher gar keinen Unterricht gehabt.

Schon dieser Thatsache gegenüber ist den **Conservatorien** eine bedeutende Erziehungsmission zugewiesen: neben der Heran-

bildung von Künstlern im höchsten Sinne des Worts wird es eine wesentliche Aufgabe derselben sein, Lehrer zu erziehen, welche nicht nur in ihrem Spezialfache tüchtig, sondern überhaupt in der Tonkunst orientirt und im Stande sind, solide musikalische Kenntnisse und guten Geschmack in weiteren Kreisen zu verbreiten.

Damit dieses Ziel erreicht werde, darf die Einrichtung einer solchen Schule allerdings nicht durch Rücksichten auf Ersparnisse und Erwerb beeinflusst und verkümmert werden. Der Stifter unseres Conservatoriums, Herr Dr. *Jos. Paul Joh. Hoch*, hat sich ein grosses Verdienst durch Gründung und reiche Ausstattung einer Anstalt erworben, welche lediglich künstlerischen Zwecken dienen soll.

Das Dr. Hoch'sche Conservatorium ist nicht genöthigt, die Zahl der Schüler aus rein materiellen Gründen zu steigern; sie soll sogar eine beschränkte bleiben, damit der Director jedem einzelnen Zöglinge die nöthige Aufsicht und Fürsorge widmen kann; die Klassen brauchen nicht überfüllt zu werden, und die reichen Mittel der Anstalt gestatten, das Lehramt vorzüglichen Künstlern, unter denen eine Anzahl von bedeutendem Rufe, anzuvertrauen.

Da die Lebensfähigkeit unseres Conservatoriums nicht an eine grosse Zahl von Schülern gebunden ist, so wird schon bei den Aufnahmeprüfungen mit äusserster Vorsicht verfahren; unbegabte Aspiranten werden von vornherein zurückgewiesen. Ausserdem gibt das Regulativ vom 5. März 1883 dem Director das Recht, auch nach der provisorischen Aufnahme Zöglinge, welche seinen Erwartungen nicht entsprechen, während des ersten Vierteljahrs oder mit Ablauf desselben wieder zu entlassen. Von diesem Rechte wurde, selbst gegen den ausdrücklichen Wunsch der Eltern, wiederholt*) Gebrauch gemacht, um Unberufene von der Künstlerlaufbahn zurückzuhalten. In gleicher Weise soll auch künftig verfahren werden.

Für diejenigen nun, welche definitiv aufgenommen sind, ist es von hohem Werth, dass in die Unterrichtsstunden der Hauptfächer (namentlich in den Ausbildungsklassen) der Regel nach nur zwei Zöglinge eingewiesen werden. Dadurch ist der Lehrer in den Stand gesetzt, sich mit den Schülern auf das eingehendste zu beschäftigen; er kann jeden ebensogut nach seiner Eigenart be-

*) In vier Fällen während des Schuljahres 1883—84.

handeln, als dies irgend beim Privatunterricht möglich ist. Der Lehrer an einer öffentlichen Anstalt wird überdies den häuslichen Fleiss mit weit grösserem Erfolg in Anspruch nehmen, als ein Privatlehrer, da ihn der Director erforderlichenfalls durch Ermahnungen an die Schüler oder Mittheilungen an deren Eltern unterstützt.

Eine stetige Controle*) über Fleiss und Fortschritte ist namentlich für solche Zöglinge, welche uns in sehr jungem Alter anvertraut werden, geboten. Die Eltern derselben haben das Recht, zu erwarten, dass der Director, wie jeder andere Schulvorsteher, die Pflicht der Aufsicht übt. Den älteren Schülern, namentlich solchen, welche schon zu einer gewissen Selbständigkeit gereift, nur zu ihrer Vervollkommnung die Ausbildungsklassen besuchen, wird der Director natürlich mehr ein Berather sein.

Unsere Zöglinge sind aber nicht bloss im Hinblick auf das Alter, sondern auch nach Herkunft und Vorbildung in wissenschaftlicher und künstlerischer Beziehung sehr verschieden. Wie wäre die Aufgabe der Anstalt erleichtert, wenn dieselbe nur solche Schüler aufnähme, welche ihre Studien von Anfang an in langjährigem, regelmässig geordnetem Lehrgang vollständig in derselben absolvirten! Selbst diesen gegenüber würde sich bereits nach kurzer Frist die Nothwendigkeit zu individualisiren herausstellen; denn wir haben es nicht einfach mit generell mehr oder minder Begabten zu thun, sondern mit unzähligen Abstufungen und Schattirungen des Talents: dem einen fällt bei vorzüglichem Tonsinn das Rhythmische schwer; bei dem andern trifft das Entgegengesetzte zu; wieder andere sind innerliche, ächt musikalische Naturen, aber ungeschickt zu allem Manuellen, während glänzende technische Talente einen bedenklichen Mangel an Verständniss aufweisen. Hier ausgleichend einzuwirken, ist bei normalem Lehrgange immer noch verhältnissmässig leicht. Nun aber treten diejenigen Zöglinge hinzu, welche, bereits anderwärts vorgebildet oder verbildet, mit den mannigfachsten Erwartungen und Anforderungen in die Anstalt eintreten. Da kommen solche, denen die Zeit des Studiums nur noch knapp zugemessen ist, welche

*) Diese wird geübt durch ein Controlbuch, in welches der Lehrer nach jeder Stunde die Fehlenden mit dem Vermerk „entschuldigt“ oder „nicht entschuldigt“ einträgt, sowie durch die Censurlisten.

in dieser kurzen Frist Alles, sämtliche Nebenfächer, die sich im Normal-Lehrplan auf mehrere Jahre vertheilen, mitnehmen wollen, und die, wenn man sie gewähren liesse, sich mit Stunden überbürden und unfehlbar nervös zerrütten würden. Andere meinen, sie bedürften nur noch eines „letzten Schliffs“ bei unseren ersten Lehrern, um als Künstler das Podium betreten zu können, während das Fundament, auf dem sie weiterbauen wollen, unsolide ist: Klavierspieler, welche bereits Compositionen von *Liszt*, *Rubinstein* und anderen modernen Meistern durchgejagt haben und nicht eine Tonleiter korrekt zu spielen im Stande sind; Sänger, welche Arien, ja ganze Opernpartien studirt, nur leider weder einen Begriff von Tonbildung noch von Aussprache haben; wieder andere, welche auf einem oder dem andern Instrumente eine hübsche Fertigkeit besitzen, deren allgemein musikalische Erziehung aber ganz vernachlässigt ist.

Wie und wo soll man da anfangen, nachholen, bessern? Bei manchen ist es anfangs schwer, sie von der Mangelhaftigkeit ihrer Leistungen zu überzeugen; bei anderen muss man schonend vorgehen, um sie nicht vollständig zu entmuthigen. Es erweist sich hiernach die Aufgabe des Conservatoriums als eine vielgestaltige, nur durch verständnisvolles Zusammenwirken des gesammten Lehrkörpers zu lösende. Der Director muss mit seinen Collegen und den Schülern fortwährend Fühlung behalten; dies erreicht er durch häufigen Besuch der Unterrichtsstunden und durch wiederholte Inspizierung der Klassen. Unsere Lehrer fassen meine Besuche in ihren Stunden denn auch keineswegs als belästigende Controle, sondern vielmehr als eine erwünschte Gelegenheit auf, sich über die Bedürfnisse der Zöglinge auszusprechen. Letztere aber erkennen in der gemeinsamen Bethätigung des Interesses an ihren Fortschritten die wirkliche, ernstgemeinte Fürsorge für ihr Wohl und ihre Zukunft. Die Revision ganzer Klassen, besonders der Vorbereitungsklassen, deren Schüler nur selten activ an den Uebungsabenden theilnehmen, veranlassen einen erspriesslichen Eifer der Schulgenossen, wie er sich sonst nur zur Zeit der Prüfungen zu bethätigen pflegt.

Nach alledem ist es begreiflich, dass der Lehrplan nur als allgemein gehaltene Directive für den normalen Gang der Studien in den einzelnen Fächern anzusehen ist. Dem Direktor bleibt die Aufgabe, ihn den besonderen Bedürfnissen der Schüler anzupassen,

diese zu berathen, welche Nebenfächer und in welcher Ordnung und Folge sie dieselben studiren sollen, sie von den andern zu dispensiren, falls eine Zersplitterung der Kräfte zu befürchten steht; kurz gesagt, dafür zu sorgen, dass unter Festhaltung der allgemeinen Gesichtspunkte einer Musikbildungsanstalt jeder in der ihm bemessenen Zeit aus seinem Studium den grössten Nutzen ziehe.

Zur Erläuterung des hier beigegebenen Lehrplans mögen einige Bemerkungen dienen.

Der **Gesangunterricht** gründet sich auf die Garcia'sche Schule, und gliedert sich in den Ausbildungsklassen in drei Unterabtheilungen: in eine Abtheilung für lyrischen und Oratoriengesang, in eine solche für dramatischen Gesang und in eine Abtheilung für Lehrerinnen.

Diese letzte Abtheilung ist erst seit Ostern d. J. eingerichtet; in derselben üben die Zöglinge unter fortwährender Aufsicht des Lehrers gegenseitig Kritik, begleiten einander und leben sich allmählich in die Methode des Unterrichtens ein.

In den **Klavierklassen** wird der grundlegende Unterricht nach der Clementi'schen Schule und Fingersetzung ertheilt; die vorgeschrittenen Schüler werden jedoch auch mit der neueren Praxis, wie sie sich durch freieren Gebrauch des Daumens u. s. w. herausgebildet hat, vertraut gemacht. Während beispielsweise in den Vorbereitungsklassen der „Gradus ad parnassum“ von Clementi mit dessen Fingersatz geübt wird, studiren die Schüler der Ausbildungsklassen dasselbe Werk auch nach Tausig's Bearbeitung.

Der Unterricht im Klavierspiel als Nebenfach (für die Geiger, Sänger u. s. w.) erstrebt die folgenden Ziele:

1. Förderung des theoretischen Studiums,
2. Aneignung einer gewissen Fertigkeit im Blattspielen,
3. Befähigung der Schüler, Begleitungen (zum Gesang u. s. w.) auszuführen, unter consequenter Beachtung einer regelrechten Handhaltung und eines guten Anschlags. Hierauf ist um so mehr Gewicht zu legen, als auch solche Musiker, welche nicht Pianisten sind, in die Lage kommen, elementaren Klavierunterricht zu ertheilen. Der einzige Unterschied in Betreff der Behandlung des Klaviers als Haupt- oder Nebenfach besteht darin, dass bei der geringeren Zeit, welche dem Nebenfach gewidmet werden kann, das letzte Ziel der pianistischen Ausbildung minder hoch gesteckt, und dass von einer gewissen

Stufe an der Schwerpunkt mehr nach der allgemein musikalischen Seite (vom Blatt spielen, begleiten u. dgl.) verlegt werde.

Beim Unterricht der **Streichinstrumente** bleiben für die Violine die bewährten Meister *Rode*, *Kreutzer* und *Spohr*, für das Violoncell *Romberg* und *Dotzauer* Führer und Leitsterne; mit den Schülern der Ausbildungsklassen werden aber auch Werke der neueren belgischen und französischen Schule studirt, um an ihnen Leichtigkeit und Eleganz der Bogenführung zu entwickeln.

Bezüglich des **theoretischen Unterrichts** ist eine durchgreifende Aenderung vorgenommen worden; während in früherer Zeit gleich anfangs alle Schüler in den **Harmonie-Unterricht** eingewiesen wurden, ohne Rücksicht darauf, wie es mit ihren Vorkenntnissen beschaffen war, sollen jetzt nur diejenigen das Studium der Harmonielehre beginnen, deren Ohr sich über Intervalle und einfache Akkorde genau Rechenschaft zu geben vermag. Für alle Schüler, welche dieser Anforderung nicht genügen, ist vorher ein Jahreskursus im Chorsolfeggio nach Wüllner's Methode, und für solche, welche wegen Mutation oder sonstiger Unfähigkeit der Stimme nicht singen können, ein Kursus im Musikdictat (nach Lavignac) angeordnet. Alle Schüler der Anstalt sollen bis zur selbständigen Begleitung einer gegebenen Melodie geführt werden, während das Studium des **Contrapunkts** und der eigentlichen **Compositionslehre** nur mit den dazu Begabten betrieben wird. Den Vorgesrittenen ist auch Gelegenheit zum Partiturspiel gegeben. Für alle aber ist eine Vorlesung über **Formenlehre** eingerichtet, um das Verständniss für die musikalischen Kunstformen, vom einfachen Lied an bis zu den complicirten Gebilden der Sinfonie u. s. w. zu wecken und zu pflegen. **Geschichte der Musik** wird in einjährigem Kursus gelesen; die Schüler besuchen diese Vorlesung mit Nutzen erst dann, wenn sie durch eigene Musikübung mit Werken verschiedener Zeiten bekannt und durch die Formenlehre in der Auffassung von Musikstücken verschiedener Art geschult worden sind. Die Vorlesungen über **Methodik des Clavierspiels** sind wieder aufgenommen worden, nachdem sie während längerer Zeit ausgesetzt waren. Sie sollen vorbereiten auf einen **Seminarcurus**, den das Conservatorium im nächsten Winter ins Leben rufen wird. In diesem Kursus sollen die befähigten Schüler Gelegenheit finden, sich mit der Methode des Lehrens vertraut zu

machen, indem ihnen Kinder zum Unterricht überwiesen werden. Auch diese Einrichtung soll nicht unter dem Gesichtspunkt finanziellen Vortheils getroffen werden, wie das wohl anderwärts mit sogenannten Vorschulen geschieht. Ein dazu beauftragter Lehrer wird sämtliche Stunden besuchen und überwachen, indem er bald da, bald dort länger verweilt und beobachtet. Allwöchentlich ist eine Stunde eigens zur Kritik der Leistungen der Seminaristen bestimmt auf Grund der Beobachtungen, welche der Lehrer gemacht hat.

Ich komme nunmehr auf die **Ensemble-, Orchester- und Chor-Uebungen** zu sprechen, welche einen unbestreitbaren Vorzug der Conservatorien gegenüber jedem Privatunterricht ausmachen. In dem Ensemble-Unterricht werden Kammermusikwerke aller Art geübt; in der Orchesterklasse Suiten, Sinfonien, wie auch Begleitungen von Concerten und dergleichen. Diese Klasse besteht bei uns erst seit Ostern 1883; vorläufig sind nur die Streichinstrumente darin vertreten; sie wird aber bei grösseren Aufführungen durch Hinzuziehung von Blasinstrumenten (Künstler der hiesigen Theaterkapelle) zu einem vollständigen Orchester ergänzt. In die obere Chorklasse treten alle Schüler ein, welche die beiden ersten Stufen der Wüllner'schen Chorschule mit Erfolg absolvirt haben. Es werden in derselben Stücke a cappella sowie kleinere und grössere Chorwerke mit Begleitung geübt. Das Zusammenwirken von Solo-Sängern, Chor und Orchester beim Studium von Cantaten und Werken oratorischer Gattung ist als Ziel ins Auge gefasst. Das gemeinsame Musizieren ist für alle Zöglinge nicht nur eine Quelle fortwährender Anregung, sondern auch eine sehr nützliche Vorbereitung für den späteren, praktischen Beruf.

Der Unterricht in der **italienischen Sprache** ist auf einen zweijährigen Kursus vertheilt. Das Italienische gilt als Hülfsfach für den Gesang und wird mit besonderer Rücksicht auf gute Aussprache gepflegt. Wir haben deshalb nur eine Unterklasse, welche vorzugsweise Grammatik betreibt. Dagegen theilt sich die Oberklasse, in welcher mehr gelesen und übersetzt wird, in zwei Coeten, damit der Lehrer die Aussprache jedes Zöglings zu beobachten und zu regeln im Stande ist.

Der Unterricht im **Französischen** wird in Zukunft wegfallen. So nützlich die Kenntniss dieser Sprache für jedermann ist, so liegt

doch die Pflege derselben nicht in der speciellen Aufgabe einer Musikschule. Es ist allerdings eine Anzahl dramatischer Meisterwerke (wie Gluck's Opern) auf französische Texte componirt. Der Gedanke lag deshalb nahe, das Französische für die Zöglinge der Opernklasse beizubehalten; allein es machte sich die dringende Anforderung geltend, die Gesangschüler nicht zu überbürden, was unbedingt der Fall wäre, wenn man neben dem Studium des Hauptfaches und des Klaviers, der Theorie, der Declamation, Mimik und des Italienischen noch die Erlernung einer dritten Sprache fordern wollte und zwar bis zu dem Grade der Vollkommenheit, dass die Schüler sich derselben beim Gesang mit Freiheit bedienen könnten. *)

Dagegen bleibt der Unterricht in der **deutschen Literatur** aufrecht erhalten, sowohl als allgemeines Bildungsmittel, wie auch, um daran die Lehre von der Rhythmik und Poetik zu knüpfen, welche für Sänger und künftige Componisten von Bedeutung ist.

Ausser dem eigentlichen Unterricht bieten die **Uebungsabende** ein wichtiges Förderungsmittel. Sie geben den Zöglingen Gelegenheit, vor einem kleineren oder grösseren Kreis von Zuhörern zu spielen, und spornen den Wetteifer mächtig an. Die regelmässigen Uebungsabende, zu denen nur Angehörige der Anstalt Zutritt haben, fanden zu Anfang des Jahres allwöchentlich statt. Später wurde ihre Zahl beschränkt; es wurden dazwischen Uebungen einzelner Klassen anberaumt oder **Kammermusik-Abende** seitens der Lehrer veranstaltet. Die letzteren gewinnen um so höhere Bedeutung, als manches gute Werk vorgeführt wird, welches auf den Concertprogrammen nicht zu erscheinen pflegt.

Nach diesen Mittheilungen über die Einrichtung und Ordnung des Dr. Hoch'schen Conservatoriums sei es mir am Schlusse des ersten Jahres meiner Directionsführung gestattet, die allgemein künstlerischen Gesichtspunkte für die Leitung unserer Anstalt auszusprechen: die Zöglinge sollen mit dem Besten, für alle Zeiten Mustergültigen, genährt werden; wie in den Gymnasien das Hauptgewicht auf das

*) Sollte indessen eine genügende Anzahl Zöglinge zu Anfang des Schuljahres Unterricht im Französischen wünschen, so ist die Direction des Conservatoriums gerne bereit, einen Coursus dieser Sprache gegen mässiges Honorar einzurichten. Ebenso kann für Ausländer ein Coursus im Deutschen eingerichtet werden.

Studium der klassischen Literatur gelegt, wie dort Herz und Sinn ausschliesslich an den besten, über jede Kritik erhabenen Werken der alten und neueren Zeit gebildet wird, so soll in einer Musikschule der empfänglichen Jugend vor allen Dingen die Bekanntschaft mit den Werken unserer klassischen Meister vermittelt, ihr Liebe und Pietät für diese eingeflösst werden. Zwar wollen wir das heranwachsende Geschlecht nicht ängstlich hüten vor den schwankenden Strömungen der Tagesmeinung und vor dem wechselnden Geschmack derselben; es lebt in der Gegenwart und ist ihrem Einflusse unterworfen. Schon aus praktisch-pädagogischen Gründen kann das Studium moderner Werke mit ihrer hochentwickelten Technik ebenso wenig aus den Klavierklassen verbannt werden, als etwa das Studium Donizetti's und Verdi's aus der Opernschule; aber ihren Geschmack bilden, eine sichere Grundlage für ihr Urtheil gewinnen, sollen unsere Schüler vor allen an *Bach, Händel, Haydn, Mozart* und *Beethoven*, welche den ganzen Umfang des menschlichen Gemüthslebens in Werken von mächtiger Kraft, tiefer Empfindung und vollendeter Schönheit zum Ausdruck gebracht haben, in Werken, an denen „**kein Erdenrest, zu tragen peinlich**“ ist. Gute Tradition zu wahren, in Liebe und Ehrfurcht das herrliche Erbe zu pflegen, welches die hohen Meister unserm Volke hinterlassen haben, das ist so recht der Beruf eines **Conservatoriums**.

Frankfurt a. M., im Juli 1884.

Dr. Bernhard Scholz.

Lehrplan.

Die in demselben verzeichneten Studienwerke und Musikstücke stellen das Material dar, aus welchem der Lehrer die Auswahl trifft; die mit fetter Schrift ausgezeichneten sind diejenigen Werke, welche von allen Schülern der betreffenden Klasse studirt werden sollen.

A. Allgemein musikalische Fächer.

I. Theorie und Geschichte der Musik.

Harmonielehre. Formenlehre. Musikgeschichte. Contrapunct.
Freie Composition.

Die Herren Director Prof. *Dr. Bernhard Scholz*. Prof. *F. Magnus Böhme*. *Iwan Knorr*.

Vorbedingung zur Aufnahme in die Klassen der Harmonielehre, deren Studium für alle obligatorisch ist:

1. Sicherheit im Treffen der Intervalle und in der Takteintheilung. (Absolvirung der 1. Stufe von Wüllner's Chorschule oder entsprechende Uebung im musikalischen Dictat.)

2. Genügende Uebung im Clavierspiel, um Akkorde rasch zu finden und zu greifen.

a) Die eigentliche **Harmonielehre**, Akkorde, deren Verbindungen, Generalbass. Die Lösung der Aufgaben hat nicht nur schriftlich zu erfolgen, sondern soll auch praktisch am Klavier geübt werden.

b) Nach absolvirtem Cursus in der Harmonielehre Fortsetzung der praktischen Uebungen im **Generalbassspiel**; **Begleitung von Melodien**. Dabei Hinweis auf die einfachen Lied- und Tanzformen, und somit Uebergang zur

c) **Formenlehre**. Entwicklung der grösseren Formen aus den einfachen. Erläuterung derselben an klassischen Mustern. (Eine Vorlesung wöchentlich.)

d) **Musikgeschichte**; in diesem Cursus sollen die verschiedenen Epochen der abendländischen Musik, übersichtlich geordnet, in grossen Zügen geschildert werden. (Eine Vorlesung wöchentlich.)

e) Diejenigen Schüler, welche Befähigung zur Composition zeigen, beginnen sogleich nach Absolvirung der Stufe a) mit Uebungen im **einfachen Contrapunct**. Strenger und freier Satz nach S. W. Dehn's Lehrbuch. Anfänge der Lehre von der Nachahmung und Anwendung derselben bei Choralbearbeitungen. Dieser Cursus ist für Orgelspieler obligatorisch.

f) **Doppelter und mehrfacher Contrapunct. Canon und Fuge. Vielstimmiger Satz**.

g) **Compositionslehre**. Die grossen Formen der Instrumental- und Vokalmusik. Nebenfach: Deutsche Literatur, Poetik und Metrik.

II. Partiturspiel.

Herr Director *Dr. B. Scholz*.

Vorübungen.

Lesen und Abspielen ein-, zwei- und mehrstimmiger Sätze in den C-Schlüsseln.

Spielen von Streichquartetten.

Eigentliches Partiturspiel.

Sinfonien, Opern, Oratorien.

B. Gesangschule.

III. Sologesang.

Frau *Lowise Heritte-Viardot*.

Fräulein *Bertha Zegers Vecckens*. Herr *Constantin Schubart*.

a) Vorbereitungsklassen.

Stimmbildung. Leichte Uebungen. Treffen. Solo- und Ensemble-Solfeggio. Leichte Musikstücke.

Material: Schule von Garcia. **Vocalisen von Aprile** und **Solfèges d'Italie** von Batiste. **Solfeggien** von Nava, Leonardo Leo u. A. **Une heure d'étude** von *Pauline Viardot*.

b) Ausbildungsklassen.

1. Gesangsklasse.

Uebungen (ein- und mehrstimmig). Arien. Ensemble-Stücke. Lieder. Oratorienpartien.

2. Lehrerinnenklasse.

Vorlesungen, Dictiren. Gesangsregeln (theoretisch und praktisch). Vom Blatt lesen. Gegenseitiger Unterricht (unter steter Aufsicht und Kritik des Hauptlehrers). Singen und Begleitung zum Gesang.

3. Opernklasse.

Einzelne Opernarien und Ensemble-Stücke. Einzelne Opernscenen. Ganze Opernpartien. Inszenirung.

IV. Chorgesang.

a) Vorbildungsklassen.

Herr *Constantin Schubart*.

Solfeggiren und Vocalisiren im Chor nach *Wüllner's* Methode, Stufe 1 und 2.

b) Chorklasse.

Herr Director Dr. *B. Scholz*.

Chorübungen.

Wüllner's Chorschule, Stufe 3, und Chorwerke aus alter und neuer Zeit.

V. Declamation.

Herr *Karl Hermann*.

a) Vorbildungsklasse

Die Sprechwerkzeuge. Die Lautbildung. Eintheilung der Laute. Die Silbe, das Wort. Der Satz und seine Arten; die Unterscheidungszeichen und deren Ausdruck in der Rede. Die Kunst des Athmens. Die chromatische Tonleiter. Die Volubilität. Der logische Accent.

Erste Uebungen an kleineren Gedichten.

b) Ausbildungsklasse.

Entwicklung des sprachlichen Ausdrucks an grösseren Aufgaben.

Chöre aus der „Braut von Messina“, das „Lied von der Glocke“, Monologe aus der „Jungfrau von Orleans“, „Iphigenie auf Tauris“ u. s. w.

VI. Mimik.

Herr *Karl Hermann*.

a) Mimische Uebungen.

Erste Uebungen mit den Händen, Fingern, Armen, Füßen, Halsmuskeln, Schultern, Hüften. Elemente des mimischen Ausdrucks durch einfache Bewegungen. Fussstellungen. Verbeugungen. Der Gang. Zusammengesetzte Bewegungen. (Hand- und Fussbewegungen zugleich; Niedersinken, Aufstehen u. s. w.) Mimischer Ausdruck für Empfindungen.

b) Dramatische Uebungen

auf Grund der vorhergegangenen Studien in Declamation und Mimik durch Combinirung beider. Verbindung derselben mit dem Gesang. Studium von Opernscenen sowie von Opernpartien.

VII. Italienisch.

Herr Dr. *Luigi Forte*.

a) Unterklasse.

Formenlehre nebst einem Theil der unregelmässigen Verba nach *Sauer's* italienischer Conversationsgrammatik; im zweiten Halbjahr daneben einmal wöchentlich Lectüre.

b) Oberklassen.

Beendigung des ersten Theils von *Sauer's* Conversationsgrammatik. (Präpositionen, Conjunctionen. Wiederholung der Pronomina, schriftliche und mündliche Uebungen über alle unregelmässigen Verba.) Damit alternirend Lectüre und Memoriren von Gedichten. Zuletzt nur Lectüre und Wiedergabe des Gelesenen in italienischer Sprache.

VIII. Literatur.

Dr. *G. Veith*.

1. Einführung in die vornehmsten Meisterwerke der Literatur.
2. Besprechung hervorragender Dichtungen der Neuzeit.

3. Das Wichtigste aus der Rhythmik und Poetik, besonders eingehende Betrachtung der Formen der lyrischen Poesie und der Theorie des Dramas.

4. Die Beziehungen der Poesie zur Musik.

Die **Gesangsschule** umfasst hiernach viele Nebenfächer, deren Studium sich etwa, wie folgt, neben den Unterrichtsstunden im Sologesang auf mehrere Jahre vertheilt:

a) Vorbereitungsklassen.

(Zwei Jahre.)

Chorsolfeggio. Klavier. Declamation. Italienisch.
Für die Schüler der Opernklasse ausserdem: Mimik.

b) Ausbildungsklassen.

(Zwei bis drei Jahre.)

Obere Chorklasse. Klavier (soweit nöthig).

Im ersten Jahre: Harmonielehre. Vorlesung über Literatur.

Im zweiten, bezw. im dritten Jahre: Vorlesungen über Formenlehre und Musikgeschichte.

Für die Schüler der Opernklasse ausserdem: Dramatische Uebungen.

C. Instrumentalschule.

IX. Klavier

als Haupt- und Nebenfach.

Frau Dr. *Clara Schumann*. Herr *James Kwast*.

Fräulein *Schumann*. Fräulein *Florence Rothschild*. Herr *Iwan Knorr*.

Herr *Valentin Müller*. Herr *Lazzaro Uzielli*. Herr *Jacob Meyer*.

a) Elementarunterricht.

Technische Studien: Fünffinger-Uebungen mit stillstehender und fortrückender Hand. Unter- und Uebersetzen. Dur- und Moll-

tonleiter in Octaven, Terzen und Sexten, mit verschiedener Betonung in gerader und Gegenbewegung. Chromatische Tonleiter. Gebrochene Akkorde und grosse Arpeggien. Uebungen für das Handgelenk.

Material: Czerny, Fingerübungen, herausgegeben von Clara Schumann. **Plaidy, technische Studien.** Aloys Schmitt, Fingerübungen aus op. 16, in alle Tonarten zu transponiren. Wieck, *Vademecum*, etc.

Etüden von Bertini, op. 100. Czerny, achttaktige Uebungen, Heft I und Aehnliches. Köhler, op. 50. J. Voigt, op. 124, etc.

Stücke: Bach, **kleine Präludien und Stücke.** Beethoven, Variationen „Nel cor“ und Sonatinen op. 49. Berens, op. 81. **Clementi, Sonatinen op. 36.** Czerny, 100 Uebungsstücke. Haydn, zwölf kleine Stücke, Variationen in C-moll. Anton Krause, leichteste Sonatinen. Krause, op. 4. **Kuhlau, Sonatinen op. 55.** Th. Kullak, *Kinderleben*. Mozart, Rondo in D. Reinecke, op. 98, 107 und 136. Jac. Schmitt, Sonatinen. Schumann, *Jugendalbum* 1. Theil, etc.

Zu vier Händen: Beethoven, op. 6. Bertini, op. 97. G. Merkel, *Allegro*. Mozart, die leichteren Sonaten. Reinecke, op. 54 und Sonatinen op. 127. Schumann, op. 85 (die leichtesten Nummern). Volkmann, *Musikalisches Bilderbuch*, op. 11. Weber, op. 6, etc.

b) Mittelstufe.

Vorbereitungsklassen des Klavierspiels als Hauptfach.

Technische Studien: Terzen- und Sextenübungen. Octaven. Tonleitern in Doppelgriffen.

Material: Wie bei A, dazu **Kullak, Schule des Octavenspiels** und Aehnliches.

Etüden: Berens, *Neue Schule der Geläufigkeit*. Bertini, *Etüden* op. 28 u. 32. **Clementi, gradus ad parnassum.** Cramer, *Etüden.* Czerny, *Schule der Geläufigkeit, Kunst der Fingerfertigkeit, tägl. Studien und achttactige Uebungen,* Schule des Legato und Staccato, Toccata, Trillerübung. Al. Schmitt, *Etüden* op. 16, etc.

Stücke: Bach, **kleine Präludien, zwei- und dreistimmige Inventionen, ausgewählte Nummern aus den Partiten und Suiten.** Beethoven, **Sonaten op. 2, 10, 14, Rondos und Bagatellen.** Chopin, leichtere Mazurken u. dgl. Händel, leichtere Stücke. Haydn, **Sonaten.** Heller, *Etuden* op. 16, 45, 46, 47, 90, *Präludien* op. 81, „Im Walde“. Hummel, Rondo in Es und leichtere Sonaten. Mendelssohn, *Kinderstücke* und leichtere Lieder ohne Worte, *Capricen* op. 16, op. 33, Variationen op. 82, etc. Mozart, **Variationen, Sonaten und Rondos.** Domenico Scarlatti, **Sonaten** (Auswahl bei Breitkopf und Härtel). Schubert, op. 90, 94, 142. Schumann, op. 99, 124, *Kinderscenen*, leichtere *Fantasiestücke.* Weber, **Perpetuum mobile und momento capriccioso.**

c) Ausbildungsklassen.

Technische Studien: Entwicklung der Technik nach jeder Richtung hin. Freier Gebrauch des Daumens auch auf den Obertasten. Scalen in allen Tonarten mit dem C-dur-Fingersatz. Vervollkommnung der Handgelenktechnik u. s. w.

Material: Wie bei B, dazu Tausig, tägl. Studien.

Etüden von L. Berger, Chopin, Clementi (Gradus, auch nach Tausig's Bearbeitung). Cramer, Czerny (Legato und Staccato. Tägl. Studien, Schule des Virtuosen), Henselt, Hummel, op. 125, Kessler, Liszt. Moscheles, op. 70 und 95, Reinecke, op. 121, Rubinstein, St. Saëns, Studien von Brahms und Schumann (nach Paganini u. s. w.) und Aehnliches.

Stücke: Bach, das wohltemperirte Klavier. Beethoven Sonaten und Concerte. Haydn, Sonaten. Mozart, Fantasie-Sonate c-moll, Sonate a-moll und Concerte. Compositionen von Chopin, Hiller, Liszt, Mendelssohn, Raff, Rubinstein, Schubert, Weber.

Vorlesungen über Methodik des Klavierspiels.

Herr *Iwan Knorr*.

1. Geschichte und Bau des Klaviers, die Entwicklung des Klavierspiels.
2. Bemerkungen und Rathschläge in Bezug auf Elementarunterricht, Stellung und Ausbildung der Hand, der Finger, des Handgelenks, die verschiedenen Anschlagsarten, Tonbildung, System des Fingersatzes, Ueber- und Untersetzen, Tonleiterspiel. Arpeggien, Verzierungen.
3. Uebersicht über das zu verwendende Unterrichtsmaterial (Schulen, technische Studien, Etüden und Stücke, stufenweise geordnet). Literatur über Klavierunterricht und Musik.
4. Rathschläge rein pädagogischer Natur.

Seminar für Klavierlehrer.

Herr *Iwan Knorr*.

Unterricht an Anfänger (Kinder) ertheilt von Zöglingen des Conservatoriums unter Aufsicht des Lehrers.

X. Orgel.

Herr *Heinrich Gelhaar*.

a) Vorbereitungsklassen.

Pedalstudien, einfache Choralsätze und leichtere Orgelcompositionen.

1. Orgelschule von Rink.

2. **J. S. Bach, kleine Präludien und Fugen**, sowie Auswahl aus dem wohltemperirten Klavier, für die Orgel eingerichtet von J. A. van Eyken. Ferner: **J. S. Bach, Auswahl aus den kleinen Choralvorspielen und den 6 Sonaten für zwei Manuale und Pedal.** Händel, Orgel-concerte. Mendelssohn, Präludien und Fugen op. 37, sowie Sonaten op. 65. E. F. Richter, drei Präludien und Fugen. Schumann, Fugen über den Namen Bach op. 60. Brahms, Vorspiel und Fuge über : „O Traurigkeit, o Herzeleid“.

b) Ausbildungsklassen.

Schwierige Orgelcompositionen.

- J. S. Bach, die grossen Präludien, Fugen, Fantasien, Toccaten**, sowie die schwierigen Choralvorspiele. Rheinberger, Sonaten Fis-dur, Es-moll. Kiel, Fantasie Cis-moll. Merkel, Sonaten G und E-moll. Thiele, Fantasie. Liszt, Fantasie und Fuge über den Namen Bach.

XI. Violine.

Herr Concertmeister *H. Heermann*.

Die Herren Concertmeister *J. Naret-Koning* und *F. Bassermann*.

a) Vorbereitungsklassen.

Studien in den Lagen. Scalen. Stricharten. Leichtere Solo- und Kammermusikstücke.

Material: Schule von Singer. Studien in den Lagen von Ries. Vorstudien zu Kreutzers Etüden von Dont. Fingerübungen von Singer und Scalen-Studien von Schradieck. „Ecole du mécanisme“ und „Etudes élémentaires“ von Meerts. Etüden von Fiorillo, Kreutzer, Rode.

b) Ausbildungsklassen.

- J. S. Bach, sechs Sonaten.** Etüden von David, Beriot, Léonard, Spohr. Gaviniés „matinées.“ Dont, grosse Etüden, Paganini, Capricen. Concerte von Rode, Viotti, Spohr u. s. w.

XII. Violoncell.

Herr Prof. *B. Cossmann*.

a) Vorbereitungsclassen.

Studien in den Lagen. Scalen. Stricharten. Leichtere Solo- und Kammermusikstücke.

Schule von Sebastian Lee (op. 30). Studien von Lee, op. 31, Dotzauer, op. 120 und 47.

b) Ausbildungsclassen.

Studienwerke: Dotzauer, op. 35. Cossmann, Violoncellstudien. Franc'homme, 12 Caprices. Kummer, 8 Etuden. J. S. Bach, 6 Suiten. Dupont, 21 Exercices. Piatti, 12 Caprices. Cossmann, 5 Concert-Etuden. Servais, 6 Caprices. Schubert, 6 Caprices de Concert.

Solostücke: Romberg, op. 42 und 51. Goltermann, op. 65. Dotzauer, op. 105. Arnold, Concerte op. 1. 2 und 3. Meinhard, op. 7. Franc'homme, op. 6 und 11. Romberg, sämtliche Concerte, sowie op. 28. Concerte von Haydn, Cossmann (Concertstück), Raff, op. 193. Eckert, (D-dur). Goltermann op. 14, Servais (E-moll), Lindner op. 34, Saint-Saëns op. 33, Schumann. Fantasien von Servais.

XIII. Flöte.

Herr *Zesewitz*.

Etuden von A. B. Fürstenau und F. Berbiguier. Duos von Fürstenau und Kuhlau. Solostücke von Böhm, Reichert u. A. Kammermusikwerke.

XIV. Ensemble-Spiel.

Herr Prof. *B. Cossmann*.

Zusammenspiel von Clavier- und Streichinstrumenten (vier Stunden wöchentlich), sowie Streichquartett, Streichquintett u. s. w. (zwei Stunden wöchentlich).

XV. Orchesterklasse

(zwei Stunden wöchentlich).

Herr Director Prof. Dr. *B. Scholz*.

Studium selbständiger Orchesterwerke. Begleitung zu Concerten u. s. w.

XVI. Musik-Dictat.

Herr *Constantin Schubart*.

Material: Dictée musicale von Lavignac.

Schulnachrichten.

Im abgelaufenen Studienjahre hat das Dr. Hoch'sche Conservatorium durch den Tod zweier hochverdienter Mitglieder des Curatoriums schweren Verlust erlitten; am 5. October 1883 starb Herr Dr. jur. *Rudolph Pfefferkorn* und am 24. October 1883 Herr Dr. jur. *Philipp Hartmann*. Die beiden allzufrüh Dahingeschiedenen haben unserer Anstalt selbstlos einen grossen Theil ihrer Zeit und Kraft gewidmet; ihre Verdienste um das Dr. Hoch'sche Conservatorium sichern ihnen ein ehrenvolles Andenken.

An ihre Stelle sind die Herren Stadtrath Dr. *Adolf Varrentrapp* und Herr *Emil Sulzbach* gewählt worden, so dass das **Curatorium** gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herr Senator Dr. *von Mumm*, Vorsitzender,
- „ Dr. phil. *Th. Mettenheimer*, stellvertretender Vorsitzender,
- „ Stadtrath Dr. *A. Varrentrapp*, Schriftführer,
- „ *C. G. R. Jäger*,
- „ *G. H. Lindheimer*,
- „ *H. Hanau*,
- „ *E. Sulzbach*.

Auch im Lehrercollegium sind im Laufe des Jahres einige Aenderungen eingetreten. Da ein neues Vertragsverhältniss mit Herrn Prof. *Julius Stockhausen* zu unserem Bedauern sich nicht vereinbaren liess, schied derselbe am 31. März 1884 aus der Anstalt. Die obere Leitung des Gesangunterrichts wurde nunmehr Frau *Heritte Viardot* anvertraut; dieselbe ist eine Vertreterin der Garcia'schen Schule, welche auch seither dem Gesangunterrichte zu Grunde lag. Die Leitung der oberen Chorklasse hat der Director übernommen.

Als Lehrerin für die Vorbereitungsklassen ist neben Herrn *Constantin Schubart* eine vorzügliche Schülerin der Anstalt, Fräulein *Bertha Zegers Veeckens*, angestellt worden. Für die neuerrichteten Oberklassen im Klavierspiel wurde Herr *James Kwast*, vorher Lehrer am Kölner Conservatorium, gewonnen; Fräulein *Florence Rothschild*, eine langjährige Schülerin der Frau Dr. Clara Schumann, und Herr *Jakob Meyer* wurden für die Vorbereitungsklassen der Klavierschule angestellt. Mit dem Unterricht im Orgelspiel wurde Herr *Heinrich Gelhaar*, Organist in der hiesigen Paulskirche, betraut. Eine weitere ausgezeichnete Lehrkraft wird unsere Anstalt im nächsten Herbst in Herrn *J. Naret-Koning* gewinnen. Dagegen verlieren wir aus den bereits oben (Seite 9) angegebenen Gründen unseren hochgeschätzten Kollegen Herrn Dr. *August Fritsch*.

Hiernach setzt sich das **Lehrerkollegium** folgendermassen zusammen:

für Gesang: Frau *Louise Heritte-Viardot* (Ausbildungsklassen),
Fräulein *Bertha Zegers Veeckens*,
Herr *Constantin Schubart*;

für Chorgesang: Herr Director Prof. Dr. *Scholz* (Oberklassen),
„ *Constantin Schubart* (Solfeggioklassen);

für Klavier: Frau Dr. *Clara Schumann* (Ausbildungsklassen),
Fräulein *Schumann*,
„ *Florence Rothschild*,
Herr *James Kwast* (Ausbildungsklassen),

„ *Jwan Knorr*,
„ *Valentin Müller*,
„ *Lazzaro Uzielli*,
„ *Jakob Meyer*;

für Orgel: Herr *Heinrich Gelhaar*;

für Violine: Herr Concertmeister *Hugo Heermann* (Ausbildungsklassen),

Herr Concertmeister *J. Naret-Koning*;

für Violine und Viola: Herr *Fritz Bassermann*;

für Violoncell: Herr Prof. *Bernh. Cossmann* (Ausbildungsklassen),
„ *Valentin Müller*;

für Flöte: Herr *Moritz Zesewitz*;

für Partiturspiel: Herr Director Prof. Dr. *Scholz*;

für Methodik des Klavierspiels: Herr *Jwan Knorr*;

für Klavierensemble und Streichquartett: Herr Prof. *Bernh. Cossmann*;

für Orchesterspiel: Herr Director Prof. Dr. *Scholz*,
„ *Fritz Bassermann*;

für Composition: Herr Prof. Dr. *Scholz*;

für Theorie und Geschichte: Herr Prof. *M. Böhme*;
„ *Jwan Knorr*.

für musikalisches Dictat: Herr *Constantin Schubart*;

für Literatur: Herr Dr. *Georg Veith*;

für Declamation und Mimik: Herr *Carl Hermann*;

für italienische Sprache: Herr Dr. *Luigi Forte*.

Als **Hausmeister** fungirt Herr *Heinrich Weissgerber*.

Das Stimmen und die Unterhaltung der Klaviere ist Herrn *F. Ritter* übertragen worden.

Die **Zahl der Zöglinge** betrug im abgelaufenen Schuljahre:

139 Damen }
54 Herren } zusammen 193.

Uebersicht.

a) Schülerinnen.

Die Ziffern bedeuten die Zahl der in der Anstalt zugebrachten Semester.

Name.	Heimath.	Hauptfach.	Hauptlehrer.
Albinus, Philippine	4. Frankfurt a. M.	Gesang.	Hr. Schubart.
Baum, Estella	1. „	„	Frl. Zegers Veeckens.
Beck, Lina	2. Elberfeld.	„	Hr. Prof. Stockhausen.
Becker, Augustine	8. Hanau.	{ Klavier. Orgel.	Fr. Dr. Schumann. Hr. H. Gelhaar.
Beer, Alice	1. Manchester.	Gesang.	„ Schubart.
v. Beers, Carolina	2. Batavia.	„	„ „
Berger, Toni	2. Frankfurt a. M.	„	Fr. Heritte-Viardot.
v. Bokern, Francis	9. Düsseldorf.	Klavier.	Frl. Schumann.
v. Braun, Madeleine	2. Weinheim.	Gesang.	Hr. Schubart.
Braunfels, Ottilie	5. Frankfurt a. M.	Klavier.	Frl. Schumann.
Brennecke, Emmy	4. „	Gesang.	Hr. Schubart.
Caffieri, Hilda	2. Wiesbaden.	Klavier.	„ Kwast.
Courtial, Dina	2. Paris.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Cossmann, Anna	10. Frankfurt a. M.	Klavier.	Frl. Schumann.

Name	Heimath.	Hauptfach.	Hauptlehrer.
Davies, Fanny	2. London.	{ Klavier. Composition.	Fr. Dr. Schumann. Hr. Dir. Scholz.
Dériveaux, Margarethe	4. Frankfurt a. M.	Klavier.	» Knorr.
Dikema, Wia	2. Groningen.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Diehl, Louise	7. Bockenheim.	Klavier.	Hr. Kwast.
Diest, Marie	3. Harlem.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Dürkheim, Rosalie	8. Frankfurt a. M.	Klavier.	Hr. Kwast.
Esch, Gertrud	1. Cöln.	»	» Uzielli.
Fillion, Marie	3. Herimoncourt.	Gesang.	Frl. Zegers Veeckens.
Fillion, Jeanette	4. Herimoncourt.	Klavier.	Hr. Knorr.
Freyburger, Louise	2. Achern.	Gesang.	Frl. Zegers Veeckens.
Fröhling, Helene	2. Rudolstadt.	»	Fr. Heritte-Viardot.
Fromm, Marie	10. Malchin.	Klavier.	» Dr. Schumann.
Gioth, Ernestine	8. Hanau.	Gesang.	» Heritte-Viardot.
Göring, Anna	3. Darmstadt.	»	» »
Goldschmidt, Lily	4. Nottingham.	Klavier.	» Dr. Schumann.
Graner, Elisabeth	1. Gera.	Gesang.	Hr. Prof. Stockhausen.
Grass, Louise	1. Frankfurt a. M.	Klavier.	» Meyer.
Guggenheim, Alice	5. Chicago (Illinois).	»	Fr. Dr. Schumann.
Haasters, Anna	2. Cöln.	{ » Contrapunkt.	Hr. Kwast. » Knorr.
v. Hadeln, Charlotte	3. Frankfurt a. M.	Klavier.	» Kwast.
Heck, Margarethe	1. Wiesbaden.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Heil, Josephine	7. New-York.	»	Hr. Schubart.
Heintz, Elisabeth	4. Kreuznach.	Klavier.	» Knorr.
Henneberg, Auguste	2. Osthoven.	»	» Uzielli.
Hermann, Adele	3. Hamburg.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Hess, Julie	2. Frankfurt a. M.	»	Frl. Zegers Veeckens.
Hoffmann, Malwina.	1. Dorpat.	»	Fr. Heritte-Viardot.
Hofmann, Minna	3. Frankfurt a. M.	Klavier.	Hr. Knorr.
Huisinga, Hendrika	2. } Wildervank bei	»	» Kwast.
Huisinga, Margot	2. } Groningen.	»	» Uzielli.
Hunnius, Monika	3. Riga.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Jung, Doris	8. Frankfurt a. M.	Klavier.	Hr. Kwast.
Kaiser, Christine	7. »	Violine.	» Heermann.
Katz, Emma.	4. Berlin.	Klavier.	» Kwast.
Keiper, Louise.	4. Frankfurt a. M.	»	» Knorr.
Kilp, Johanna	3. Bamberg.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Kisch, Esparanza	1. Liverpool.	Klavier.	Frl. Rothschild.
Klinge, Marie	1. Crefeld.	Gesang.	Hr. Prof. Stockhausen.
Klimsch, Molly	4. Frankfurt a. M.	Klavier.	» Knorr.
Klöcker, Johanna	1. Arendal.	»	» »
Knyrim, Laura	8. Frankfurt a. M.	»	» »
Köppler, Clara	2. Biebrich.	Gesang.	» Schubart.

Name.	Heimath.	Hauptfach.	Hauptlehrer.
Kröh, Margarethe	2. Darmstadt.	Klavier.	Hr. Kwast.
Küthe, Kathinka	3. Frankfurt a. M.	»	» Knorr.
Kunkel, Marie	3. Kiel.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Lang, Rosalie	1. London.	»	Frl. Zegers Veeckens.
Leussmann, Margarethe	3. Berlin.	»	Fr. Heritte-Viardot.
Liebmann, Paula	5. Frankfurt a. M.	Klavier.	Hr. Knorr.
Löwenthal, Agnes	1. Königsberg.	Gesang.	» Prof. Stockhausen.
Lyon, Victoire	7. Lyon.	{ Klavier. Contrapunkt.	Fr. Dr. Schumann. Hr. Knorr.
Mähler, Katharina	2. Homburg.	Klavier.	» Meyer.
Mahlau, Martha.	7. Frankfurt a. M.	»	» Uzielli.
Martin, Julie	2. Düsseldorf.	»	» Kwast.
Mecking, Marie	6. Stromberg.	»	» »
Mayer, Emilie	2. Giessen.	Gesang.	Frl. Zegers Veeckens.
Meyer, Johanna	1. Detmold.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Morstadt, Frida	2. Mainz.	Klavier.	Hr. Knorr.
Mott, Laura	2. London.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Müller, Ida	8. Frankfurt a. M.	Klavier.	Hr. Kwast.
Müller, Jenny	3. Charleston.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Müller, Antonie	2. Eitorf.	Klavier.	Hr. Uzielli.
Neruda, Olga	2. London.	»	Fr. Dr. Schumann.
Nitzsch, Alice	2. Magdeburg.	Gesang.	» Heritte-Viardot.
v. Obstfelder, Leonie	6. Frankfurt a. M.	Klavier.	Hr. Knorr.
Oppenheim, Eugenie	1. Frankfurt a. M.	Gesang.	Frl. Zegers Veeckens.
Osann, Lilli	4. Darmstadt.	Klavier.	» Schumann.
van Otterloo de Mol, E.	3. Utrecht.	{ » Contrapunkt.	» » Hr. Dir. Scholz.
Peebles, Margaret	2. London.	Klavier.	» Knorr.
Pfaltz, Adele	3. Frankfurt a. M.	Gesang.	» Schubart.
Pierce, Ludmilla	2. Real.	Klavier.	» Kwast.
Prölss, Katharina	3. Dresden.	»	Frl. Schumann.
Puy, Mathilde	2. Paris.	»	Hr. Kwast.
Quietmeyer, Leonore	1. Celle.	Gesang.	» Prof. Stockhausen.
Rau, Elisabeth	9. Wörrstadt.	Klavier.	» Kwast.
Rau, Anna	2. Darmstadt.	Gesang.	Fr. Heritte-Viardot.
Reinders, Gerda	3. Deventer.	»	» » »
Reuter, Marie	2. Lübeck.	»	Hr. Prof. Stockhausen.
Robson, Ethel	2. London.	Klavier.	» Knorr.
Roden, Helene	2. London.	»	» Kwast.
Roth, Ernestine	10. Liptó-Ujvár (Ungarn)	»	Fr. Dr. Schumann.
Rothacker, Martha	2. Pforzheim.	»	Hr. Kwast.
Rothschild, Florence	7. Frankfurt a. M.	»	Fr. Dr. Schumann.
Samhaber, Anna	2. Aschaffenburg.	»	Hr. Uzielli.
Sattler, Eva	2. Frankfurt a. M.	»	» Knorr.

Am 12. Juli	{	von 3—4	Uhr Dictat	Schubart.
		" 4—5	" Klavier . . .	Rothschild.
		" 5—6	" Klavier . . .	Meyer.
" 14. "	{	" 10—12	" Cello	Cossmann.
		" 4—6	" Klavier . . .	Kwast.
" 15. "	{	" 11—1	" Violine . . .	Heermann.
		" 4—7	{ Sologesang .	Zegers Veeckens.
			{ Operngesang	Heritte-Viardot.
" 16. "	{	" 10—12	" Französisch .	Fritsch.
		" 3—6	" Theorie . . .	Knorr.
" 17. "	"	" 10—12	" Literatur . .	Veith.

Das Schuljahr wurde am 19. Juli mit einem Schlussact beendet, bei welchem der Director eine Ansprache hielt und den Zöglingen:

- Fräulein Marie Fromm aus Malchin,
 - " Christine Kaiser aus Frankfurt a. M.,
 - " Victoire Lyon aus Lyon,
 - " Ernestka Roth aus Liptó-Ujvár,
 - Herrn Isidor Bertuch aus Offenbach,
 - " Adolf Hansen aus Baden-Baden
- die wohlverdienten Abgangs-Zeugnisse einhändigte. Zum Abschied trugen die Abiturienten noch einige Musikstücke vor.

Auch im verflossenen Jahre hat das Dr. Hoch'sche Conservatorium mannigfache Beweise wohlwollender Förderung erhalten. Die löblichen Vorstände der *Museums-Gesellschaft*, des *Cäcilien-Vereins*, sowie des *Rühl'schen Vereins*, hatten die Güte, uns eine grosse Anzahl Eintrittskarten zu den Hauptproben ihrer musikalischen Aufführungen zur Verfügung zu stellen.

Einige Wohlthäter haben aus Interesse für die Kunst mehreren unbemittelten, aber sehr begabten Zöglingen erhebliche materielle Beihilfe geleistet.

Herr J. M. Gustav Mack schenkte unserer Anstalt einen Flügel.

Unsere **Bibliothek** erhielt schätzbare Zuwendungen von
 Fräulein Hedwig Hartmann von hier,
 Herrn Dr. Hugo Riemann in Hamburg,
 " R. Forberg in Leipzig,
 " C. F. Kahnt in Leipzig,
 " Fr. Kistner in Leipzig,
 " O. Parrisius in Berlin,
 " Charles Levêque von hier, und von unserem
 Kollegen Herrn Jwan Knorr.

Allen diesen Gönnern und Förderern unserer Anstalt sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Das **neue Schuljahr** beginnt Samstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr mit der **Aufnahmeprüfung**. Der Anfang des regelmässigen Unterrichts erfolgt Montag den 22. September Vormittags 9 Uhr.

Frankfurt a. M., 20. Juli 1884.

Die Direction.

Name.	Heimath.	Hauptfach.	Hauptlehrer.
Limbert, Francis Leland	5. New-York.	{ Klavier.	Hr. Kwast.
Lohse, Hermann	2. Elberfeld.	{ Contrapunkt.	» Knorr.
Meissner, Arthur	8. Frankfurt a. M.	{ Gesang.	» Schubart.
Ogutsch, Fabian	1. »	{ Violine.	» Heermann.
Peter, Louis	1. Friedrichsdorf	{ Contrapunkt.	» Knorr.
Reichenbach, Moritz	2. Frankfurt a. M.	{ Gesang.	» Schubart.
Renck, Wilhelm	4. »	{ Violine.	» Bassermann.
Rode, August	12. »	{ Violoncello.	» Prof. Cossmann.
Roth, Franz	7. London.	{ Violine.	» Heermann.
Ruth, Rudolf	2. Hanau.	{ »	» »
Schick, Louis	2. Homburg v. d. H.	{ Contrapunkt.	» Knorr.
Seeger, Oskar	2. Mainz.	{ Violoncello.	» Prof. Cossmann.
Seip, Friedrich	1. Vilbel.	{ Gesang.	» Schubart.
Temme, Wilhelm	5. Bockenheim.	{ Violine.	» Heermann.
Trautmann, Gustav	2. Brieg.	{ »	» »
Watel, Ferdinand	8. Paris.	{ Klavier.	» Uzielli.
Weinhardt, Ernst	2. Frankfurt a. M.	{ Contrapunkt.	» Knorr.
Zeldenrust, Edward	1. Amsterdam.	{ Orgel.	» Gelhaar.
Zesewitz, Georg	1. Frankfurt a. M.	{ Klavier.	» Uzielli.
		{ Violine.	» Bassermann.
		{ Contrapunkt.	» Knorr.
		{ Violine.	» Heermann.
		{ Contrapunkt.	» Knorr.
		{ Violoncello.	» Prof. Cossmann.
		{ Klavier.	» Kwast.
		{ Theorie.	» Prof. Böhme.

Orchesterhospitanten.

Bornemann, Albert	Frankfurt a. M.	Violine.
-------------------	-----------------	----------

Von diesen 193 Zöglingen waren:

63 aus Frankfurt a. M.,	2 aus Russland,
85 „ anderen deutschen Städten,	1 „ der Schweiz,
17 „ England,	1 „ Italien,
11 „ Holland,	1 „ Ungarn,
6 „ Frankreich,	1 „ Norwegen,
4 „ Amerika,	1 „ Australien.

18 begabte Zöglinge waren Freischüler.

Der Unterricht hat im verflossenen Jahr keine erhebliche Störungen erlitten. Einige Mitglieder des Lehrerkollegiums, denen ein vertragsmässiger Urlaub zusteht, haben theils vorher oder nachher ihre Stunden selbst gegeben, oder durch Vertreter ertheilen lassen. Sehr dankenswerthe Dienste leistete uns in dieser Hinsicht unser künftiger Kollege, Herr Concertmeister Naret-Koning als Vertreter für Herrn Concertmeister Heermann.

Im ganzen darf das sechste Studienjahr nach allen seinen Ergebnissen als ein befriedigendes betrachtet werden. Wer vorurtheilsfrei beobachtet und prüft, wird zugestehen müssen, dass die Lehrer und Schüler des Dr. Höch'schen Conservatoriums pflichttreu und mit gutem Erfolg gearbeitet haben. In den **Conferenzen** beschäftigte sich das Lehrerkollegium vorzugsweise mit organisatorischen, geschäftlichen und Disciplinar-Fragen; dasselbe hat aber auch den materiellen Interessen der Zöglinge wohlwollende Beachtung zugewandt und insbesondere die Frage über den Einfluss des Studiums auf die Gesundheit derselben in Erwägung gezogen. Das Interesse des Collegiums wird diesem Gegenstand auch ferner zugewandt bleiben.

Eine höchst dankenswerthe Förderung erfuhren unsere Schüler seitens ihrer Lehrer durch die Veranstaltung von **Kammermusik-Abenden**. (Vgl. S. 10.) Mehrere dieser Abende gestalteten sich durch den Besuch berühmter Gäste zu kleinen musikalischen Festen; so gelegentlich der Anwesenheit *Anton Rubinstein's*, welcher die grosse Liebenswürdigkeit hatte, am Schlusse Lehrer und Schüler durch den herrlichen Vortrag von Compositionen Händel's, Mozart's, Haydn's und Chopin's zu erfreuen; ein anderesmal, als die grosse Meisterin des Gesanges, Frau *Pauline Viardot-Garcia* uns mit ihrem Besuche beehrte.

Ein Ereigniss, das unseren Zöglingen wohl in besonders schöner Erinnerung bleiben wird, war das **Concert**, das wir am 18. November 1883 zum Besten des **Mozart-Denkmal's in Wien** veranstaltet haben, und bei welchem die Schüler im Chor und im Orchester mit ihren Lehrern zusammen wirkten. Die Orchesterklasse hatte die Ehre, Frau Dr. *Clara Schumann* und Herrn *James Kwast* bei der Aufführung des Es-Dur-Concerts für 2 Klaviere von Mozart zu begleiten. —

Programme der Veranstaltungen seitens der Lehrer:

1. Kammermusik-Abend.

Donnerstag, den 11. October 1883, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. **Trio** op. 52 (B-dur) für Klavier, Violine und Violoncell von A. Rubinstein.
Allegro. Adagio. Presto. Allegro appassionato.
Die Herren *James Kwast*, Concertmeister *Heermann* und Professor *Cossmann*.
2. **Zwei Gedichte** von W. Goethe.
a) Der Erlkönig. b) Der Zauberlehrling.
Herr *K. Hermann*.
3. **Präludium und Fuge**, op. 35 No. 1, von F. Mendelssohn.
Herr *James Kwast*.
4. **Arie** aus „L'Italiana in Algieri“ von G. Rossini.
Fräulein *B. Zegers Veeckens*.
5. a) **Gavotte**, b) **Romanze**, c) **Capriccio** von J. Kwast.
Der Componist.

Musikalische Feier

zu Ehren von Anton Rubinstein.

Sonntag, den 28. October 1883, Abends 5 Uhr.

Compositionen von Anton Rubinstein.

1. **Trio** (op. 52) für Clavier, Violine und Violoncell.
a) Allegro. b) Adagio. c) Presto. d) Allegro appassionato.
Die Herren *James Kwast*, *F. Bassermann* und Prof. *Cossmann*.
2. **Lieder** aus op. 72. a) Veilchen vom Berg von Lemcke. b) Morgens von Th. Storm. c) Die Waldhexe von G. v. Boddien.
Herr Prof. *J. Stockhausen*, begleitet von Herrn *L. Uzielli*.
3. **Intermezzo** und **alla Mazurka** für Violoncell und Pianoforte.
Die Herren Prof. *Cossmann* und *L. Uzielli*.
4. **Vierhändige Stücke** aus „Bal costumé“. a) Introduction. b) Berger et Bergère. c) Pêcheur napolitain et Napolitaine. d) Toréador et Andalouse. e) Cosaque et Petite Russe.
Die Herren *James Kwast* und *L. Uzielli*.

Mozart-Feier.

Sonntag, den 18. November 1883, Vormittags 11 Uhr,
im Saale der Loge Karl (Mozartplatz).

1. **Klavierquartett** G-moll.
Die Herren Dr. *Scholz*, Concertmeister *Hugo Heermann*, *Fritz Bassermann* und Professor *Bernhard Cossmann*.

2. **Lieder**: a) Abendempfindung. b) Dans un bois solitaire.
Herr Professor *Julius Stockhausen*. Begleitung Herr *Lazzaro Uzielli*.
3. **Motette** „Ave verum corpus“.
Die Chor- und Orchesterklassen des Conservatoriums.
4. **Concert** für 2 Klaviere mit Orchesterbegleitung. (Es-dur, No. 10.)
Frau Dr. *Clara Schumann* und Herr *James Kwast*. Begleitung: Die Orchesterklasse und hiesige Künstler. (Blasinstrumente und Bässe.)
5. **Motette** „Misericordias Domini“.
Die Chor- und Orchesterklassen des Conservatoriums und hiesige Künstler.

Sämmtliche Compositionen von W. A. Mozart.

2. Kammermusik-Abend.

Donnerstag, den 31. Januar 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. **Variationen** für 2 Klaviere über eine Gavotte von Händel von B. Scholz.
Die Herren *James Kwast* und *Lazzaro Uzielli*.
2. **Klavier-Sonate** in Fis-moll von Rob. Schumann.
Frau Dr. *Clara Schumann*.
3. **Trio** in Es-dur von F. Schubert.
Die Herren *F. Bassermann*, Professor *B. Cossmann* und Director Dr. *B. Scholz*.
4. **Variationen** für 2 Klaviere über ein Thema von Beethoven von *C. Saint-Saëns*.
Die Herren *Lazzaro Uzielli* und *James Kwast*.

Musikalische Feier

zu Ehren der

Frau Pauline Viardot-Garcia.

Freitag, den 16. Mai 1884, Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. **Fantasie** C-dur, op. 17, für Klavier von *Robert Schumann*. Drei Sätze.
Frau Dr. *Clara Schumann*.
2. **Zwei Frauenchöre** aus op. 184 von *Joachim Raff*.
a) Sind die Sterne fromme Lämmer? b) Leichter Sinn.
Die Chorklasse.
3. **Soli** für Violoncell.
a) No. 2 aus den Stücken im Volkston von Rob. Schumann.
b) Pavane von Pauline Viardot.
Herr Professor *Bernhard Cossmann*.

4. *Jubilate* für Sopran-Solo und Frauenstimmen von Bernhard Scholz.
Fräulein *Antoinette Stumpf* und die Chorklasse.
5. *Klavierquartett* in G-moll, op. 25, von Johannes Brahms.
a) Allegro. b) Intermezzo. c) Andante con moto. d) Rondo alla Zingarese.
Die Herren *James Kwast*, *J. Naret-Koning*, *Fritz Bassermann* und *Valentin Müller*.

3. Kammermusik-Abend.

Montag, den 16. Juni 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Fantasie* und *Sonate* (C-moll) für Klavier von W. A. Mozart.
Fantasia. Allegro molto. Adagio. Molto allegro.
Herr *Lazzaro Uzielli*.
2. *Lieder*: a) „Der arme Peter“ von Rob. Schumann.
b) „Nixe Binsefuss“ von Pauline Viardot-Garcia.
Frl. *Bertha Zegers Veeckens*.
3. *Variationen* über ein Thema von R. Schumann für Klavier, Violine und Violoncell von Iwan Knorr.
Die Herren *Lazzaro Uzielli*, *F. Bassermann* und Professor *Bernhard Cossmann*.
4. *Lieder*: a) „Abendreihen“ von Bernh. Scholz.
b) „Das Rehlein“ von L. Heritte-Viardot.
Frl. *Bertha Zegers Veeckens*.
5. *Sonate* (A-moll) für Klavier und Violine von A. Rubinstein.
Allegro. Scherzo. Adagio non troppo. Allegro molto.
Die Herren *James Kwast* und *Fritz Bassermann*.

Uebungsabende der Schüler (im Saale unserer Anstalt)
haben 23 stattgefunden.

1. Uebungsabend.

Donnerstag, den 4. October 1883, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Sonate* für Klavier und Violine (C-moll) von L. v. Beethoven.
Frl. *Marie Fromm* und Herr *August Rode*.
2. *Arie* für Tenor aus der Schöpfung von J. Haydn.
Herr *Georg Anthes*.
3. *Quartett* für Klavier und Streichinstrumente (G-moll) von W. A. Mozart.
Frl. *Mathilde Wurm*, die Herren *August Rode*, *Wilhelm Renck*, unter
gef. Mitwirkung des Herrn *F. Bassermann*.
4. *Arie* der Penelope aus „Odysseus“ von Max Bruch.
Frl. *Lina Beck*.
5. Sechste ungarische *Rhapsodie* von Franz Liszt.
Frl. *Anna Haasters*.

2. Uebungsabend.

Donnerstag, den 18. October 1883, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Sonate* für Klavier und Violoncell (B-dur) von F. Mendelssohn.
Fräulein *Erneska Roth* und Herr *Isidor Bertuch*.
2. *Lieder* von R. Schumann. a) die Lotusblume. b) der Nussbaum.
Frl. *Adele Hermann*.
3. *Larghetto* aus dem Quintett in A-dur von W. A. Mozart, für Violoncell mit Quartettbegleitung eingerichtet.
Herr *W. Renck*.
4. *Eine kleine Nachtmusik* (Köchel 525) in vier Sätzen von W. A. Mozart.
Die *Orchesterklasse*.
Nach No. 3:
Vortrag der Herren *F. Bassermann* und *L. Uzielli*: *Sonate* für Violine und Klavier von Joh. Brahms.

3. Uebungsabend.

Donnerstag, den 25. October 1883, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Concert* für Violoncell von J. Raff.
Herr *Carl Fuchs*.
2. *Orgelfuge* in A-moll von J. S. Bach, für das Klavier eingerichtet von Franz Liszt.
Herr *Ed. Zeldenrust*.
3. *Terzett* aus dem Freischütz von C. M. von Weber.
Agathe: Frl. *M. Hoffmann*. Aennchen: Frl. *D. Courtial*.
Max: Herr *v. Eisenlohr*.
4. *Stücke im Volkston* für Violoncell und Klavier, No. 1 und 2 von R. Schumann.
Herr *Is. Bertuch* und Frl. *L. Goldschmidt*.
5. *Erster Satz* aus dem Klavierconcert von Adolf Henselt.
Frl. *A. Haasters*.

4. Uebungsabend.

Donnerstag, den 8. November 1883, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Sonate* (Cis-moll) op. 27, No. 2, von L. van Beethoven.
Frl. *A. Guggenheim*.
2. *Lieder* aus der „Winterreise“ von F. Schubert.
a) Der Wegweiser. b) Das Wirthshaus. c) Muth.
Frl. *Anna Göring*.

3. *Adagio* und *Variationen* aus dem *Trio* (B-dur) op. 11 von L. van Beethoven.
Frl. V. Lyon, die Herren A. Rode und Is. Bertuch.
4. *Klavierconcert* (D-moll) von F. Mendelssohn.
Frl. F. Rothschild.

5. Uebungsabend.

Donnerstag, den 15. November 1883, 6¹/₂ Uhr.

1. *Trio* (D-dur) von Jos. Haydn.
Frl. L. Wachtmann, die Herren O. Seeger und M. Duysing.
2. *Spanische Tänze* (vierhändig) von M. Moszkowski.
Frl. L. Pierce und E. Katz.
3. *Introduction* und *Rondo capriccioso* von Camille Saint-Saëns.
Frl. Christine Kaiser.
4. *Motette* „Misericordias Domini“ von W. A. Mozart.
Die Chor- und Orchesterklassen.
5. *Motette* „Ave verum corpus“ von W. A. Mozart.
Die Chor- und Orchesterklassen.

6. Uebungsabend.

Donnerstag, den 22. November 1883, 6¹/₂ Uhr.

1. *Trio* (G-dur) von W. A. Mozart.
Frl. Ernestka Roth, die Herren August Rode und Wilhelm Renck.
2. *Arie* „Parto“ aus Titus von Mozart.
Frl. Bertha Zegers Veeckens.
3. *Streichquartett* (C-dur) mit den Variationen über „Gott erhalte“ von Jos. Haydn.
Die Herren O. Seeger, F. Kuchler, H. Gramss und Wilh. Renck.
4. *Symphonische Etüden* von R. Schumann.
Frl. Marie Fromm.

7. Uebungsabend.

Donnerstag, den 29. November 1883, 6¹/₂ Uhr.

1. *Sonate* (C-dur) von Clementi.
Frl. Katha Widmann.
2. *Lieder* von Schubert. a) Memnon. b) Der Zwerg.
Frl. Margarethe Leussmann.

3. *Kinderscenen* von R. Schumann.
Frl. Fanny Davies.
4. *Erstes Violinconcert* von M. Bruch.
Herr August Rode.

8. Uebungsabend.

Donnerstag, den 6. December 1883, 6¹/₂ Uhr.

1. *Concert* (D-moll), erster Satz, von W. A. Mozart.
Frl. Hermine Woske.
2. *Declamation*: a) „Meine Göttin“ von J. W. Goethe.
b) „Hoffnung“ von Em. Geibel.
Frl. Ernestine Gioth.
3. *Arie* der Agathe aus dem „Freischütz“ von C. M. v. Weber.
Frl. Malwine Hoffmann.
4. *Rondo* (A-moll) von W. A. Mozart.
Frl. Martha Mahlau.
5. *Arie* aus „Elias“ von F. Mendelssohn.
Herr Georg Krug.
6. „*Francesca da Rimini*“ aus der *Commedia Divina* des Dante.
Frl. Lina Beck.
7. *Capriccio* (A-moll) von F. Mendelssohn.
Frl. Ida Müller.
8. *Chöre* für Frauenstimmen: a) Coronach (W. Scott) von F. Schubert.
b) Die Kapelle (Uhland) von R. Schumann.
c) Meerfey (Eichendorff) von R. Schumann.
d) Der Holdseligen von J. Brahms.
Die Chorklasse.

9. Uebungsabend.

Donnerstag, den 10. Januar 1884, 6¹/₂ Uhr.

1. *Trio* (B-dur) op. 97, von L. van Beethoven.
Frl. Anna Haasters, die Herren Ad. Hansen und C. Fuchs.
2. *Arien* aus dem „Freischütz“ von C. M. v. Weber.
a) Arie des Max. Herr von Eisenlohr.
b) Arie des Aennchen. Frl. Dina Courtial.
c) Arie der Agathe. Frl. Malwine Hoffmann.
3. *Rondo brillant*, op. 29, von F. Mendelssohn.
Frl. M. Wurm.

10. Uebungsabend.

Donnerstag, den 24. Januar 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Sonate* für Violoncell und Klavier op. 69 von L. van Beethoven.
Die Herren *E. Zeldenrust* und *C. Fuchs*.
2. *Drei Klavierstücke* von R. Schumann. a) Schlummerlied. b) Impromptu.
c) Elfe.
Frl. *Alice Guggenheim*.
3. Erste Scene aus der *Zauberflöte* von W. A. Mozart.
Die Damen: Frln. *Helene Fröhling*, *Alice Nitzsch*, *Bertha Zegers Veeckens*
und Herr *von Eisenlohr*.
4. Erster Satz aus dem *Quartett* A-dur von W. A. Mozart.
Die Herren *Rode*, *Hansen*, *Diehl* und *Duysing*.
5. *Rondo* (Es-dur) von C. M. von Weber.
Frl. *Lily Goldschmidt*.

11. Uebungsabend.

Donnerstag, den 7. Februar 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Concert* für 2 Klaviere in C-dur von J. S. Bach.
Frl. *Fanny Davies*, Frl. *Ernestka Roth* und die *Orchesterklasse*.
2. *Andante* con Variazioni aus der Serenade op. 25 für Flöte, Violine und
Bratsche von Beethoven.
Die Herren *Th. Ammenhäuser*, *A. Rode* und *H. Diehl*.
3. *Lieder*: a) Nachtstück von F. Schubert.
b) Minnelied von Joh. Brahms.
Herr *Georg Anthes*.
4. *Davidsbündler-Tänze* von R. Schumann.
Frl. *Florence Rothschild*.
5. *Concerto grosso* No. XII von G. F. Händel.
Die *Orchesterklasse*.

12. Uebungsabend.

Donnerstag, den 14. Februar 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. a) *Präludium und Fuge* (C-moll) von J. S. Bach.
b) *Etude* (F-moll) op. 25, No. 2, von Chopin.
Frl. *Anna Cossmann*.
2. *Andante* aus dem Duo op. 9, No. 2, von B. Romberg.
Herren *Is. Bertuch* und *C. Fuchs*.
3. *Walzer* (A-moll) und Mazurken von Chopin.
Frl. *Lilli Wachtmann*.

4. *Fantasie* über ein Thema von Vieuxtemps für Violoncell von K. Schubert.
Herr *W. Renck*.
5. a) *Duett* aus „Idomeneo“ von W. A. Mozart. b) *Duett* von Clari.
Frln. *M. Kunkel* und *W. Weishaupt*.
6. *Trio* (C-dur) von W. A. Mozart.
Frl. *M. Mecking*, Frl. *Ch. Kaiser* und Herr *Is. Bertuch*.

13. Uebungsabend.

Donnerstag, den 28. Februar 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Erster Satz*, Andante und Scherzo aus dem Streichquartett (E-moll) von
Mendelssohn.
Die Herren *A. Hansen*, *A. Rode*, *H. Diehl* und *Is. Bertuch*.
2. *Drei Nummern* aus den Ungarischen Skizzen (4händig) von
Rob. Volkmann.
Frln. *Marg. Peebles* und *Jeanne Fillion*.
3. *Arie* „Höre Israel“ aus Elias von Mendelssohn.
Frl. *J. Kilp*.
4. *Sonate pastorale* von L. van Beethoven.
Frl. *K. Widmann*.
5. *Andante und Finale* aus der Sonate in B-dur für Klavier und Violoncell
von A. Rubinstein.
Frl. *V. Lyon* und Herr *Is. Bertuch*.
6. *Chöre*: a) Ave Maria von T. L. da Vittoria.
b) Tenebrae factae sunt von G. P. da Palestrina.
Die *Chorklasse*.

14. Uebungsabend.

Donnerstag, den 13. März 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Trio* in C-moll von Beethoven.
Frl. *Lily Goldschmidt*, Herren *Adolf Hansen* und *Wilhelm Renck*.
2. *Drei Duette*: a) „Vorrei saper se m'ami“ von J. Haydn.
b) Klosterfräulein (J. Kerner) von J. Brahms.
c) Die Schwestern (Ed. Möricke) von J. Brahms.
Frln. *Antoinette Stumpff* und *Marie Klinge*.
3. *Violoncell-Concert* von C. Eckert.
a) Allegro moderato. b) Andante-Scherzo vivace Andante.
c) Rondo à la Cosaque.
Herr *Carl Fuchs*. Begleitung: Frl. *Anna Haasters*.
4. *Andante und Finale* aus dem D-moll-Concert von W. A. Mozart.
Frl. *Elisabeth Rau*.

15. Uebungsabend.

Donnerstag, den 20. März 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Quartett* (D-dur, $\frac{3}{4}$ Tact) von J. Haydn.
Die Herren *Diehl, Laver, Gramss* und *Kruse*.
2. *Variations sérieuses* von F. Mendelssohn.
Herr *Ed. Zeldenrust*.
3. *Concert No. 2* (erster und zweiter Satz) von L. Spohr.
Herr *Franz Roth*. Begleitung Herr *John Dykes*.
4. *Capriccio* (H-moll) von F. Mendelssohn.
Frl. *Alice Guggenheim*. Begleitung Frl. *Mathilde Wurm*.
5. *Präludium* und *Fuge* für Streich-Orchester von John Dykes.
Die Orchesterklasse unter Leitung des Herrn *John Dykes*.

16. Uebungsabend.

Donnerstag, den 3. April 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Klavierconcert* (A-dur) von Mozart.
Frl. *Ottlie Braunfels*. Begleitung Frl. *Math. Wurm*.
2. *Trio* (D-dur) von J. Haydn.
Frl. *Louise Keiper*, Herren *Franz Roth* und *Arthur Laser*.
3. *Drei Stücke* von Scarlatti.
Frl. *Mathilde Wurm*.
4. *Sinfonie* (Es-dur) von J. Haydn.
Die Orchesterklasse und Fräulein *Anna Haasters*.

17. Uebungsabend.

Donnerstag, den 1. Mai 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Klaviersonate* (G-moll) von R. Schumann.
Frl. *Fanny Davies*.
2. *Arie* aus Josua: „O hätt ich Jubal's Harf“ von G. F. Händel.
Frl. *Ernestine Gioth*.
3. *Concert* für Violoncell (A-moll) von Georg Goltermann.
Herr *Isidor Bertuch*. Begleitung Frl. *Anna Haasters*.
4. *Arie* aus Titus: „Ecco il punto“ von Mozart.
Frl. *Wia Dikema*.
5. *Violinconcert* (II. Satz) von Mozart.
Frl. *Bertha Staab*. Begleitung Frl. *Anna Haasters*.
6. *Étude* (C-moll), *Polonaise* (As-dur) von Friedrich Chopin.
Frl. *Marie Fromm*.

18. Uebungsabend.

Freitag, den 23. Mai 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Quartett* (C-dur) von Haydn.
Die Herren *F. Kuchler, F. Roth, H. Gramss* und *E. Weinhard*.
2. *Arie* aus Elias „Sei stille dem Herrn“ von Mendelssohn.
Frl. *Alice Nitzsch*.
3. *Capriccio* (H-moll) von Mendelssohn.
Frl. *Anna Cossmann*. Begleitung Frl. *Alice Guggenheim*.
4. *Polonaise* (Es-dur) von F. Chopin.
Frl. *Anna Haasters*.
5. *Klavierconcert* (C-moll) von Mozart.
Frl. *Victoire Lyon*. Begleitung Herr *John Dykes*.

19. Uebungsabend.

Donnerstag, den 29. Mai 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Klaviersonate* (D-moll) op. 31, No. 2, von Beethoven.
Frl. *Augustine Becker*.
2. *Quartett-Variationen* von J. Dykes.
Die Herren *August Rode, Gustav Trautmann, Heinrich Diehl* und *Isidor Bertuch*.
3. *Klaviérfantasie* (Fis-moll) von Mendelssohn.
Herr *John Dykes*.
4. *Concert* (Es-dur) von Beethoven.
Frl. *Anna Haasters*. Begleitung Frl. *Florence Rothschild* und die Orchesterklasse.

20. Uebungsabend.

Donnerstag, den 12. Juni 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. *Klaviersonate* (C-dur) op. 53, 1. Satz von Beethoven.
Frl. *Ernestka Roth*.
2. *Declamation*: a) „Meine Göttin“ von Goethe. b) „Hoffnung“ von Geibel.
Frl. *Marie Spies*.
3. *Duett* aus „Cosi fan tutte“ von Mozart.
Frln. *Antoinette Stumpff* und *Gerda Reinders*.
4. Siebentes *Violinconcert* von Rode.
Herr *Ferdinand Kuchler*.
5. *Cavatine* aus „Lucrezia Borgia“ von Donizetti.
Frl. *Margrete Leussmann*.

6. **Declamation:** „Die Kraniche des Ibykus“ von Schiller.
Fr. Clara Sohn.
7. **Lieder:** a) Mainacht von Brahms. b) Mailed von Hiller.
Fr. Anna Göring.
8. **Klavierconcert** (C-dur) I. Satz von Beethoven.
Fr. Mathilde Puy.

21. Uebungsabend.

Donnerstag, den 19. Juni 1884, 6½ Uhr.

1. **Sonate** für Klavier und Violoncell (G-dur, I, Satz) von A. Rubinstein.
Fr. Victoire Lyon und Herr Wilhelm Renck.
2. **Arie** aus „Semele“ von G. F. Händel.
Fr. Monika Hunnius.
3. **Nocturne** (F-moll) von F. Chopin. **Chant polonais** von Chopin-Liszt.
Fr. Hermine Woske.
4. **Arie** des Romeo von Vaccai.
Fr. Margarete Leussmann.
5. **Adagio** aus dem 6. Violinconcert von L. Spohr.
Fr. Bertha Staab.
6. **Zwei Klavierstücke** (C-dur und G-dur) von D. Scarlatti.
Etude (Ges-dur) aus op. 25 von F. Chopin.
Fr. Mathilde Wurm.
7. **Concert-Arie** von W. A. Mozart.
Fr. Johanna Kilp.
8. **Gigue** von Hässler.
Fr. Otilie Braunfels.
9. **Duett** aus „Josua“ von Händel.
Frln. Jenny Müller und Bertha Zegers Veeckens.
10. **Klavierconcert** (G-dur) von W. A. Mozart.
Fr. Katha Widmann und die Orchesterklasse.

22. Uebungsabend.

Donnerstag, den 3. Juli 1884, 6½ Uhr.

1. **Trio** (Es-dur) op. 1, No. 1 von L. van Beethoven.
Die Herren F. L. Limbert, O. Seeger und E. Weinhardt.
2. a) **Lieder ohne Worte** (Es-dur und A-moll) von Mendelssohn.
b) **Elfe** von R. Schumann.
Fr. Lilli Wachmann.
3. **Violinconcert** II. und I. Satz von Mozart.
Herr Ferdinand Watel.

4. a) **Romanze** (Fis-dur), b) **Novellette** (F-dur) von R. Schumann.
Fr. Olga Neruda.
5. **Trio-Serenade** (A-moll) von Ferdinand Hiller.
Frln. Emma Katz, Christine Kaiser und Herr H. Kruse.

23. Uebungsabend.

Donnerstag, den 10. Juli 1884, 6½ Uhr.

1. **Erster Satz** eines Trio von J. Dykes.
Der Componist und die Herren F. Roth und W. Renck.
2. a) **Präludium** und **Fuge**, C-dur, von J. S. Bach.
b) „**In der Nacht**“ von R. Schumann.
Fr. Augustine Becker.
3. **Zwei Canzoni** von Scarlatti und Vivaldi.
Fr. Wia Dikema.
4. **Impromptu** (Es-dur) von F. Schubert.
Fr. Anna Cossmann.
5. **Zwei ungarische Tänze** zu 4 Händen von J. Brahms.
Frln. Ludmilla Pierce und Emma Katz.
6. **Arie** aus „Jessonda“ von L. Spohr.
Fr. Marie Kunkel.
7. **Streichquintett** (G-moll) von Mozart.
Die Herren H. Diehl, G. Trautmann, H. Gramss, W. Laver und W. Renck.

Ausserdem sind 2 öffentliche Productionen und 3 Prüfungsconcerte im Saale der Loge Karl veranstaltet worden.

Oeffentliche Uebung.

Mittwoch, den 12. December 1883, 7 Uhr.

1. **Eine kleine Nachtmusik** in vier Sätzen, für Streichinstrumente (Köchel No. 525) von W. A. Mozart.
Die Orchesterklasse.
2. **Arie** aus „Elias“ von F. Mendelssohn.
Herr Georg Krug.
(Klasse des Herrn Prof. Stockhausen.)
3. **Klavierstücke:** a) Etüde (Cis-moll) von F. Chopin.
b) Etüde (F-moll) von Saint-Saëns.
Fr. Marie Fromm.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
4. **Declamation:** „Der Glockenguss zu Breslau“ von Wilhelm Müller.
Fr. Ernestine Gioth.
(Klasse des Herrn Carl Hermann.)

5. *Klavierconcert* (D-moll) von F. Mendelssohn.
Frl. *Florence Rothschild*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
Begleitung: Die *Orchesterklasse* und Herr *John Dykes*.
6. *Introduction* und *Rondo capriccioso* für die Violine von
Camille Saint-Saëns.
Frl. *Christine Kaiser*.
(Klasse des Herrn Concertmeister Heermann.)
7. *Sechste Ungarische Rhapsodie* für Clavier von Franz Liszt.
Frl. *Anna Haasters*.
(Klasse des Herrn James Kwast.)
8. *Chöre* für weibliche Stimmen. a) *Coronach* (W. Scott) von F. Schubert.
b) Die *Capelle* (Uhländ) von R. Schumann.
c) *Meerfey* (Eichendorff) von R. Schumann.
d) Der *Holdseligen* von Joh. Brahms.
(Die Chorklasse des Herrn Professor Stockhausen.)

Oeffentliche Uebung.

Sonntag, den 24. Februar 1884, Vormittags 11 Uhr.

1. *Concert* für 2 Klaviere (C-dur) von J. S. Bach.
Frl. *Fanny Davies* und Frl. *Ernestka Roth*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann und die *Orchesterklasse*.)
2. *Präludium* und *Fuge* für Klavier (E-moll) von F. Mendelssohn.
Frl. *Anna Haasters*.
(Klasse des Herrn James Kwast.)
3. *Lieder*: a) *Nachtstück* von F. Schubert. b) *Minnelied* von J. Brahms.
Herr *Georg Anthes*.
(Klasse des Herrn Prof. J. Stockhausen.)
4. *Concert* für Violoncell, erster Satz, von J. Haydn.
Herr *Karl Fuchs*.
(Klasse des Herrn Prof. B. Cossmann.)
5. *Declamation*: „*Olindo e Sofronia*“, zweiter Gesang, Str. 18 bis 31 aus der
„*Gerusalemme liberata*“ des Tasso.
Frl. *Lina Beck*.
(Klasse des Herrn Dr. L. Forte.)
6. *Rondo* für Klavier (Es-dur) von F. Mendelssohn.
Frl. *Mathilde Wurm*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
7. *Ständchen* für Alt-Solo u. Frauenstimmen, von F. Schubert.
Frl. *Anna Göring* und der weibliche Chor
(Klasse des Herrn Prof. J. Stockhausen.)
8. *Concerto grosso* No. 12, *Larghetto* und *Finale*, von G. F. Händel.
(Die *Orchesterklasse*.)

1. Prüfungs-Concert

Dienstag, den 24. Juni 1884, Abends 6 Uhr.

1. *Klavierconcert* (C-moll) erster Satz von L. van Beethoven.
Frl. *Fanny Davies*
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
und die *Orchesterklasse*.
 2. *Declamation*: „Die Kraniche des Ibykus“ von Fr. Schiller.
Frl. *Clara Sohn*.
(Klasse des Herrn Karl Hermann.)
 3. *Arie* aus „*Odysseus*“ von Max Bruch.
Frl. *Anna Göring*.
(Klasse der Frau Louise Heritte-Viardot.)
 4. *Elftes Violinconcert* (G-dur) zweiter und dritter Satz von L. Spohr.
Herr *August Rode*.
(Klasse des Herrn Concertmeister Heermann.)
und die *Orchesterklasse*.
 5. *Zwei Klavierstücke* (C-dur und A-dur) von D. Scarlatti.
Etude (Ges-dur) aus op. 25 von F. Chopin.
Frl. *Mathilde Wurm*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
 6. *Variationen* für Streichquartett über eine Gavotte von Händel, compo-
nirt von John Dykes.
(Compositions-klasse des Directors.)
Vorgetragen durch die Herren *A. Rode*, *G. Trautmann*, *H. Diehl*
und *Is. Bertuch*.
(Solo-Klassen der Herren Heermann, Bassermann und Cossmann.
Quartett-Klasse des Herrn Prof. Cossmann.)
 7. *Arie* des „*Romeo*“ von Vaccai.
Frl. *Margarethe Leussmann*.
(Klasse der Frau Louise Heritte-Viardot.)
 8. *Klavierconcert* (Es-dur) von L. van Beethoven.
Frl. *Anna Haasters*
(Klasse des Herrn James Kwast)
und die *Orchesterklasse*.
- Die *Orchesterklasse* war ergänzt durch Blasinstrumente und Contrabässe, welche von
hiesigen Künstlern gespielt wurden.

2. Prüfungs-Concert

Freitag, den 27. Juni 1884, Abends 6 Uhr.

1. *Sinfonie* (Es-dur, No. 4 Ed. Wüllner) von Jos. Haydn.
Die *Orchesterklasse*.
2. *Declamation*: „*Meine Göttin*“ von W. Goethe.
„*Hoffnung*“ von E. Geibel.
Frl. *Marie Spiess*.
(Klasse des Herrn Karl Hermann.)

3. **Klavierstücke:** Nocturne (F-moll) von F. Chopin.
Chant polonais von Chopin-Liszt.
Frl. *Hermine Woske*.
(Klasse des Herrn James Kwast.)
4. **Concert-Arie** „A questo seno“ von W. A. Mozart.
Frl. *Johanna Kälp*.
(Klasse der Frau Heritte-Viardot.)
5. **Sonate** für Klavier und Violoncell (G-dur) erster Satz von A. Rubinstein.
Frl. *Victoire Lyon* und Herr *Wilhelm Renck*.
(Soloklassen der Frau Dr. Schumann und des Herrn Prof. Cossmann.
Ensembleklasse des Herrn Prof. Cossmann.)
6. **Zwei Etuden** (As-dur und Ges-dur) von F. Chopin.
Frl. *Alice Guggenheim*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
7. **Duett** aus „Josua“ von G. F. Händel.
Frln. *Jenny Müller* und *Anna Göring*.
(Klasse der Frau Louise Heritte-Viardot.)
8. **Clavierconcert** (G-dur) von W. A. Mozart.
Frl. *Katha Widmann*
(Klasse des Fräulein M. Schumann)
und die **Orchesterklasse**.

Die Orchesterklasse war ergänzt durch Blasinstrumente und Contrabässe, welche von hiesigen Künstlern gespielt wurden.

3. Prüfungs-Concert.

Samstag, den 28. Juni 1884, Abends 6 Uhr.

1. **Frauenchöre** aus op. 184 von Joachim Raff.
a) Sind die Sterne fromme Lämmer? b) Leichter Sinn.
Die **Chorklasse**.
2. **Trio** (G-dur) von Jos. Haydn.
Frl. *Lily Goldschmidt*, die Herren *A. Hansen* und *K. Fuchs*.
(Solo-Klassen der Frau Dr. Schumann und der Herren Heermann u. Cossmann.
Ensemble-Klasse des Herrn Prof. Cossmann.)
3. **Violoncellconcert** (A-moll) von G. Goltermann.
Herr *Isidor Bertuch*.
(Klasse des Herrn Prof. Cossmann.)
4. **Arie** aus „Josua“ von G. F. Händel.
Frl. *Ernestine Giöth*.
(Klasse der Frau Louise Heritte-Viardot.)
5. **Klavier-Sonate** (C-dur) op. 53, erster Satz von L. van Beethoven.
Frl. *Ernestka Roth*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
6. **Variationen** aus dem Quartett (A-dur) op. 18, No. 5 von L. van Beethoven.
Die Herren *A. Rode*, *G. Trautmann*, *H. Gramss* und *K. Fuchs*.
(Soloklassen der Herren Heermann, Bassermann und Cossmann.
Quartettklasse des Herrn Prof. Cossmann.)

7. **Klavierconcert** (F-moll) erster Satz von F. Chopin.
Frl. *Marie Fromm*.
(Klasse der Frau Dr. Clara Schumann.)
8. **Lieder:** a) „Mainacht“ von Joh. Brahms.
b) „Es blinkt der Thau“ von A. Rubinstein.
Frl. *Anna Göring*.
(Klasse der Frau Heritte-Viardot.)
9. **Klavierconcert** (C-dur) erster Satz von L. van Beethoven.
Frl. *Mathilde Puy*.
(Klasse des Herrn James Kwast.)
10. **Erstes Violinconcert**, Introduction und Rondo von H. Vieuxtemps.
Frl. *Christine Kaiser*.
(Klasse des Herrn Concertmeister H. Heermann.)
11. **„Jubilate“** für Sopran-Solo und Frauenchor von B. Scholz.
Frl. *Antoinette Stumpff*
(Klasse der Frau Heritte-Viardot)
und die **Chorklasse**.

Ausser den öffentlichen Productionen und Prüfungsconcerten haben in den einzelnen Klassen **Jahresprüfungen** in folgender Ordnung stattgefunden:

Am 17. u. 19. Juni, von 10—12 Uhr: Klavier . . . Schumann.

Am 20.	„	„	9—12	„	{ Declamation und Mimik }	Hermann.	
„	30.	„	„	4—7	„	Chorsolfeggio Schubart.	
„	1. Juli	„	„	3—6	„	Violine . . . Bassermann.	
„	2.	„	{	„	3—4	„	Italienisch . . Forte.
„	„	„	{	„	4—7	„	Klavier . . . Knorr und Uzielli.
„	4.	„	{	„	3—4	„	Flöte Zesewitz.
„	„	„	{	„	4—7	„	Klavier . . . Uzielli.
„	5.	„	„	4—7	„	„	Klavier . . . Knorr.
„	8.	„	{	„	9—12	„	Sologesang . Heritte-Viardot.
„	„	„	{	„	4—7	„	Klavier . . . Kwast.
„	„	„	{	„	8—9	„	Orgel Gelhaar.
„	9.	„	{	„	9—11	„	Klavier . . . Müller.
„	„	„	{	„	3—6	„	Sologesang . Schubart.
„	10.	„	„	9—1	„	„	Theorie . . . Böhme.
„	11.	„	„	11—1	„	„	Italienisch . . Forte.

Am 12. Juli	{	von 3—4	Uhr Dictat	Schubart.
		„ 4—5	„ Klavier	Rothschild.
		„ 5—6	„ Klavier	Meyer.
„ 14. „	{	„ 10—12	„ Cello	Cossmann.
		„ 4—6	„ Klavier	Kwast.
„ 15. „	{	„ 11—1	„ Violine	Heermann.
		„ 4—7	{ Sologesang .	Zegers Veeckens.
			{ Operngesang	Heritte-Viardot.
„ 16. „	{	„ 10—12	„ Französisch .	Fritsch.
		„ 3—6	„ Theorie	Knorr.
„ 17. „	„	„ 10—12	„ Literatur . .	Veith.

Das Schuljahr wurde am 19. Juli mit einem Schlussact beendigt, bei welchem der Director eine Ansprache hielt und den Zöglingen:

- Fräulein Marie Fromm aus Malchin,
 - „ Christine Kaiser aus Frankfurt a. M.,
 - „ Victoire Lyon aus Lyon,
 - „ Ernestka Roth aus Liptó-Ujvár,
 - Herrn Isidor Bertuch aus Offenbach,
 - „ Adolf Hansen aus Baden-Baden
- die wohlverdienten Abgangs-Zeugnisse einhändigte. Zum Abschied trugen die Abiturienten noch einige Musikstücke vor.

Auch im verflossenen Jahre hat das Dr. Hoch'sche Conservatorium mannigfache Beweise wohlwollender Förderung erhalten. Die löblichen Vorstände der *Museums-Gesellschaft*, des *Cäcilien-Vereins*, sowie des *Rühl'schen Vereins*, hatten die Güte, uns eine grosse Anzahl Eintrittskarten zu den Hauptproben ihrer musikalischen Aufführungen zur Verfügung zu stellen.

Einige Wohlthäter haben aus Interesse für die Kunst mehreren unbemittelten, aber sehr begabten Zöglingen erhebliche materielle Beihülfe geleistet.

Herr J. M. Gustav Mack schenkte unserer Anstalt einen Flügel.

Unsere **Bibliothek** erhielt schätzbare Zuwendungen von
 Fräulein Hedwig Hartmann von hier,
 Herrn Dr. Hugo Riemann in Hamburg,
 „ R. Forberg in Leipzig,
 „ C. F. Kahnt in Leipzig,
 „ Fr. Kistner in Leipzig,
 „ O. Parrisius in Berlin,
 „ Charles Levêque von hier, und von unserem
 Kollegen Herrn Jwan Knorr.

Allen diesen Gönnern und Förderern unserer Anstalt sagen wir unseren herzlichen Dank.

Das **neue Schuljahr** beginnt Samstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr mit der **Aufnahmeprüfung**. Der Anfang des regelmässigen Unterrichts erfolgt Montag den 22. September Vormittags 9 Uhr.

Frankfurt a. M., 20. Juli 1884.

Die Direction.